

Firma	Information	Bezeichnung
SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 14.03.2024 Sprache: Deutsch

---

# SKF Lubrication Systems Germany GmbH

## Schweinfurt

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

##### 1. Allgemeine Ausführungen

Die SKF-Gruppe ist weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen aus den Kompetenzbereichen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen und Linearsysteme, Dienstleistungen sowie Schmierensysteme. Mit ihrer Geschäftseinheit "Lubrication" ist die SKF-Gruppe ein Marktführer für Zentralschmieranlagen aller Art mit Tochtergesellschaften, Repräsentanzen, Systemhäusern und Händlern weltweit.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH bietet Systemberatung und -entwicklung, die Planung von kundenspezifischen Systemen für alle Anwendungen auf dem Gebiet der Zentralschmiertechnik, die Herstellung von Standardkomponenten wie z.B. Pumpen, Schmierstoffverteilern und Steuerungen, die Installation und Inbetriebnahme von Schmieranlagen vor Ort beim Kunden, Produktschulungen für Kunden sowie auch die Begleitung über die gesamte Nutzungsdauer der Systeme.

Das Unternehmen ist in Deutschland an den Standorten Berlin und Walldorf produzierend tätig. Die Tätigkeitsschwerpunkte am Standort Berlin beinhalten die mechanische Fertigung, die Montage von Schmieranlagen sowie die Produktion des Bereichs "Spandau Pumpen". Am Standort Walldorf erfolgt im Wesentlichen die Montage von Schmieranlagen.

Die Gesellschaft hält Anteile an einer operativ tätigen Gesellschaft mit Produktion und Vertrieb in Indien. Weiterhin ist die Gesellschaft Alleineigentümerin der SKF Lubrication Systems CZ, s.r.o., Chodov. Das operative Geschäft besteht hier in den Bereichen Produktion und Logistik.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH. Die Gesellschaft sowie ihre Tochterunternehmen werden in den von der AB SKF, Göteborg/Schweden, nach den Vorschriften der IFRS erstellten befreienden Konzernabschluss einbezogen; ein eigenständiger Konzernabschluss wird daher nicht erstellt.

##### 2. Wirtschaftsbericht

###### 2.1. Wirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr war zu Beginn zunächst von andauernden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Im weiteren Verlauf traten dann die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine als externe Einflussfaktoren hinzu. In der Folge hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten auf dem russischen Markt eingestellt. Ungeachtet dessen standen einer hohen Nachfrage in nahezu allen für die Gesellschaft wichtigen Absatzmärkten stark angespannte interne Kapazitäten und Beeinträchtigungen auf den Beschaffungsmärkten und in der Logistikkapazität gegenüber. Insgesamt hat die Gesellschaft erneut das Umsatzniveau des Vorjahres übertraffen.

Die Statistiken des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) illustrieren diesen Trend in den für uns wichtigen Abnehmerbranchen im Inland. Die Auftragsingänge der Mitgliedsunternehmen des VDMA gingen im Verlauf des Jahres teilweise deutlich zurück, lagen aber im Mehrjahresvergleich immer noch auf vergleichsweise hohem Niveau. Die Kapazitätsauslastung in den Mitgliedsunternehmen des VDMA schwankte im Verlauf des Geschäftsjahres stark, lag jedoch zum Ende des Jahres mit ca. 89% fast wieder auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres. Die Kapazitätsauslastung liegt damit weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 86,0%.

Fokus der Geschäftsführung im Berichtsjahr war es, unter Ausschöpfung der bestehenden Möglichkeiten, die Kapazitäten der Gesellschaft in qualitativer und quantitativer Hinsicht an den Geschäftsverlauf anzupassen. Hierzu zählte die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter, die Nutzung des Personalleasings und kapazitätserweiternde Investitionen in Maschinen und Anlagen.

###### 2.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren sind für die Gesellschafter der SKF Lubrication Systems Germany GmbH die Umsatzerlöse und das EBIT (operatives Ergebnis vor Ergebnisabführung, Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Erträgen des Finanzanlagevermögens und ohne Beteiligungsergebnis).

###### 2.3. Umsatzentwicklung

Bedingt durch die zuvor beschriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelte sich die Auftragslage unterjährig stabil. Der Auftragsbestand hat zum Ende des 1. Quartals des Geschäftsjahres seinen höchsten Stand erreicht, er lag zum Ende des Jahres nahezu auf dem Niveau zum Ende des Jahres 2021.

Die Umsatzerlöse der SKF Lubrication Systems Germany GmbH im Berichtsjahr beliefen sich auf Mio. € 261,7 (VJ Mio. € 212,3), damit sind die Gesamtumsatzerlöse der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 23,3% gestiegen.

Stärkste Produktgruppe war erneut der Bereich der Progressivsysteme bei Zentralschmieranlagen, bei dem im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzzuwachs um 26,1% auf Mio. € 175,6 zu verzeichnen war. Der Bereich der Mehrleitungssysteme entwickelte sich positiv (+29,1%, auf Mio. € 50,4), ebenso wie das Geschäft mit Zubehör zu Zentralschmieranlagen und Ersatzteilen (+12,1%, auf Mio. € 34,5).

Bei der Entwicklung der Gesamtumsatzerlöse konnte die Region Deutschland (+7,4%, auf Mio. € 104,6) einen Zuwachs erzielen. Einen deutlichen Zuwachs zeigte das Geschäft im übrigen Europa (+63,6%, auf Mio. € 106,1), während die Umsätze in der übrigen Welt auf einem ähnlichen Niveau blieben mit Mio. € 50,9 (+1,5%).

###### 2.4. Ertragslage

Getrieben durch den Zuwachs bei den Umsatzerlösen hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft (vor Ergebnisabführung) von Mio. € 13,1 im

Vorjahr auf Mio. € 29,8 im Geschäftsjahr 2022 erhöht. Diese Entwicklung ist wesentlich auf die erhöhte Fixkostendeckung durch die Volumenerhöhung, die Preisqualität und strikte Kostendisziplin zurückzuführen.

Das Zinsergebnis ist im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen geprägt.

Das operative Ergebnis vor Ergebnisabführung, Steuern, Zinsen und Erträgen des Finanzanlagevermögens und ohne Beteiligungsergebnis (EBIT) stieg auf Mio. € 30,8 (VJ Mio. € 15,3) und damit um ca. 101,5%, was im Wesentlichen auf den Umsatzzuwachs und erfolgreiches Kostenmanagement zurückzuführen ist.

Die Personalaufwandsquote (bezogen auf den Umsatz) ist mit 23,8% im Vergleich zum Vorjahr (28,5%) gesunken. Die Materialaufwandsquote (bezogen auf den Umsatz) sank leicht von 48,9% auf 47,1%. Ursächlich hierfür war vor allem die Preisqualität der getätigten Umsätze.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis von Mio. € 29,8 an die Gesellschafterin SKF GmbH, Schweinfurt, abgeführt.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blicken wir zusammenfassend auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Die Prognose für das Berichtsjahr 2022 hatte auf den weiterbestehenden Trend zur Erholung nach der Corona-Pandemie und die ungewissen Konsequenzen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine hingewiesen. Rückblickend lässt sich feststellen, dass die Erholungseffekte nach der Pandemie weiterhin stark ausgeprägt waren. Die Gesellschaft hat hieran vor allem durch starke Auftragseingänge im ersten Quartal profitiert. Bestehende Liefer- und Kapazitätsengpässe konnten insgesamt gut bewältigt werden, sie hatten nur einen vergleichsweise geringen Einfluss auf die Umsatzerlöse. Insgesamt lagen die Umsatzentwicklung des Geschäftsjahres und die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) über den Erwartungen der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit hohem persönlichem Engagement und ihrer Leistung die Herausforderungen des Marktumfeldes gemeistert haben.

## 2.5. Vermögens- und Finanzlage

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH investierte im Berichtsjahr Mio. € 2,1 (VJ Mio. € 3,6) überwiegend in Sachanlagevermögen (insbesondere in Maschinen, Werkzeuge und Betriebsvorrichtungen). Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um entgeltlich erworbene Software. Finanziert werden diese Investitionen aus dem operativen Cash-Flow.

Die Finanzanlagen von Mio. € 24,3 (VJ Mio. € 24,3) haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

In einem weiterhin wirtschaftlich herausfordernden Umfeld hat die Gesellschaft das Vorratsvermögen in seiner Struktur den Kundenbedarfen angepasst. Im Zusammenwirken mit den Kunden wurde fallweise der zeitliche Horizont der Bestellungen angepasst. Der Ansatz der Vorräte hat sich deutlich erhöht, dies resultiert zum einen aus einer erhöhten Lagerhaltung vor dem Hintergrund der teilweise unsicheren Versorgungslage, zum anderen aus angearbeiteten Aufträgen, die aufgrund des Fehlens von Komponenten nicht fertiggestellt werden konnten. Im Berichtsjahr gelang es der Gesellschaft, die Vorräte (gemessen am Umsatz) 6,0fach umzuschlagen, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 5,9.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Mio. € 13,4 im Vorjahr auf Mio. € 16,0 im Berichtsjahr angestiegen. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Umsätze.

Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen auf den laufenden operativen Geschäftsbetrieb mit erhöhten Umsätzen im SKF-Konzern zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil) der SKF Lubrication Systems Germany GmbH sank leicht auf 23,3% (VJ 25,9%), die Anlagendeckung blieb stabil bei 70,0% (VJ 69,1%). Vor dem Hintergrund des Ergebnisabführungsvertrages ist das Eigenkapital als ausreichend anzusehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern erhöhten sich im Geschäftsjahr aufgrund der Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung für das laufende Geschäftsjahr. Die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool konnten verringert werden.

In Einklang mit der Geschäftsentwicklung hat sich die Bilanzsumme von Mio. € 119,7 im Vorjahr auf Mio. € 133,0 erhöht.

Die Gesellschaft ist in den Cash-Pool der SKF-Gruppe einbezogen. Der operative Cash-Flow vor Ergebnisabführung war erneut positiv.

## 2.6. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Ungeachtet der durch das COVID-Pandemiegeschehen und den Krieg in der Ukraine hervorgerufenen Störungen des wirtschaftlichen Umfelds blickt die Gesellschaft erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Auch im Geschäftsjahr 2022 zeigte sich die Gesellschaft fähig, schnell und ressourcenschonend Kapazitäten und Strukturen anzupassen. Durch die breite Aufstellung mit Kunden verschiedener Branchen und Industrien wird es der Gesellschaft auch zukünftig möglich sein, konjunkturellen und/oder zyklischen Bewegungen entgegenzusteuern. Dies wirkt sich in schwierigen Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft stabilisierend auf die Ertrags- und damit auch die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft aus.

## 2.7. Konstruktion und Entwicklung / gewerbliche Schutzrechte / Compliance und Zertifizierungen

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 60 Mitarbeiter in den Bereichen Produktneuentwicklung, Produktbetreuung, Testcenter, Standardisierung und Normung sowie Compliance tätig. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr Mio. € 0,9 und 0,3% vom Umsatz (VJ Mio. € 0,6 und 0,3% vom Umsatz).

Der Bereich Compliance setzte Projekte zur Sicherstellung und Einhaltung neuer gesetzlicher Regelungen und zur Berücksichtigung von Exportauflagen um, zum Beispiel die Umstellung von Alu/Stahl-Legierungen auf bleifreie bzw. bleireduzierte Materialien, die Implementierung eines neuen Labels (UKCA) sowie Änderungen technisch relevanter Normen und Standards.

Im Rahmen der Produktbetreuung hat sich das allgemeine Marktgeschehen stark auf die Projekte ausgewirkt. Insbesondere bei elektronischen Komponenten mussten weiterhin kurzfristig alternative Komponenten/Produkte in der Technik geprüft und qualifiziert werden, um die Lieferfähigkeit aufrecht zu erhalten. Zudem wurden viele kundenspezifische Varianten entwickelt.

Im Bereich der Neuentwicklung standen die Schwerpunkte "Digitalisierung, Servicelösungen und Schmiersysteme für EV (Electrical vehicle)" im Fokus. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 10 neue Patentanmeldungen zum Schutz des geistigen Eigentums der Entwicklungstätigkeit eingereicht.

Die Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2022 nach DIN ISO 9001, DIN ISO 14001, DIN ISO 45001 und DIN ISO 50001 zertifiziert und wurde nach DIN EN 15085-2CL1 rezertifiziert.

## 2.8. Personal und Soziales

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren 755 Mitarbeiter bei der SKF Lubrication Systems Germany GmbH (VJ 757 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit den hierin enthaltenen 16 Auszubildenden (VJ 16) in unseren technischen und kaufmännischen Ausbildungsprogrammen leisten wir wie in den

mit den hierin enthaltenen 10 Auszubildenden (VJ 10) in unseren technischen und kaufmännischen Ausbildungsgängen leisten wir wie in den Vorjahren einen wichtigen Beitrag zur Sicherung unseres zukünftigen Fachkräftebedarfs.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH unterliegt den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie Nordwürttemberg/Nordbaden sowie der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg. Die Vergütung basiert auf den geltenden Tarifgruppen.

Die Gesundheitsfürsorge bzw. der Unfallschutz haben bei der Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Hier wird unter anderem mit der Berufsgenossenschaft eng zusammengearbeitet.

Die Beschäftigung der Schwerbehinderten erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Die gesetzlichen Sollvorgaben wurden von der Gesellschaft übertroffen, die Quote betrug im Jahresdurchschnitt 7,99%.

Eine betriebliche Altersversorgung ist vorhanden.

### 3. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist, wie jedes andere weltweit agierende Unternehmen, den allgemeinen Risiken, Umfeld- und Branchenrisiken der konjunkturellen Entwicklung ausgesetzt. Als großes, in einen global agierenden Konzern eingebundenes Unternehmen mit einem wettbewerbsstarken Portfolio hat die Gesellschaft in ihren Hauptabsatzmärkten eine starke Stellung. Für die Gesellschaft wichtige Industriesegmente werden im Rahmen des Angebotsmanagements ständig in ihrer Entwicklung verfolgt. Dies umfasst technische, regulatorische und allgemein wirtschaftliche Aspekte. Dies schließt die Analyse des Preisrisikos ein. Aus der Konjunktur können sich auch entsprechende Chancen ergeben. Die proaktive Geschäftspolitik, die solide wirtschaftliche Basis der Gesellschaft und die Einbindung in die SKF-Gruppe sind in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld unabdingbar für erfolgreiches wirtschaftliches Agieren. Eine vorübergehende konjunkturelle Verschlechterung kann sich generell in einer sich kurzfristig verschlechternden Ertragslage der Gesellschaft niederschlagen.

Im Rahmen der normalen betrieblichen Tätigkeit können sich Risiken für das Betriebsvermögen und das Funktionieren der betrieblichen Abläufe ergeben, die die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können. Diesen Risiken begegnet die SKF Lubrication Systems Germany GmbH durch vorbeugende Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Abläufe und durch Versicherungsschutz in angemessenem Umfang.

Die Chancen und Risiken sind nach dem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in hoch, mittel und niedrig eingestuft. Sie enthalten die Erkenntnisse der Risikoanalyse, die die Grundlage für die wichtigen Maßnahmen des Risikomanagements darstellen.

Hohe Chancen für die zukünftige Entwicklung ergeben sich für die SKF Lubrication Systems Germany GmbH, wie in den Vorjahren, vor allem aus der Erschließung neuer Anwendungsgebiete und Märkte für die Zentralschmiertechnik. Dies wird auch zukünftig im Rahmen einer auf den Markt ausgerichteten, operativen Struktur der SKF Lubrication Systems Germany GmbH geschehen. Aus diesen Chancen ergeben sich potenzielle Steigerungen von Umsatz und EBIT.

Risiken, die wir einem hohen Grad an Risiko zuordnen, liegen gegenwärtig vor allem im Bereich der Supply Chain, die Stabilität der Versorgung mit einigen Kernkomponenten unserer Produkte unterliegt derzeit starken Schwankungen. Es ist uns jedoch bisher in engem Zusammenwirken mit unseren Lieferanten gelungen, die Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit so gering wie möglich zu halten. Unter Beachtung der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sieht die Gesellschaft auch die Versorgung mit Strom und Gas als potenziell hoch risikobehaftet an.

Risiken, die wir einem mittleren Grad an Risiko zuordnen, liegen in folgenden Bereichen vor:

Die in den vergangenen beiden Geschäftsjahren als Pandemie in Erscheinung getretene Corona-Infektion hat mittlerweile in vielen Ländern endemischen Charakter angenommen und kann durch Impfungen und Hygienemaßnahmen relativ gut beherrscht werden. Eine neue Variante des Virus kann jedoch erneut zu einer pandemischen Ausbreitung führen, die dann durch eine unter Umständen erneute globale Beeinträchtigung der Absatz- und Beschaffungsmärkte eine negative Auswirkung auf die Geschäfts- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Der im Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine birgt zusätzliche Risiken politischer und wirtschaftlicher Natur. Indirekte Auswirkungen des Konflikts durch Geschäftsbeeinträchtigungen, eine weitere Erhöhung von Material- und Energiepreisen in der Folge bestehender oder ggf. zukünftig wirksam werdender Sanktion oder durch Unterbrechung logistischer Ketten können sich negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung das Risiko aufgrund der breiten Aufstellung der Gesellschaft in den Absatz- und Beschaffungsmärkten jedoch als gut beherrschbar ein.

Risiken, die wir einem niedrigen Grad an Risiko zuordnen, liegen in folgenden Bereichen vor:

Finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Gesellschaft nur in einem relativ geringen Umfang. Der Ausfall des Forderungsbestands eines großen Kunden stellt ein Risiko dar. Die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur ermöglicht eine laufende Überwachung des Risikos. Der größte Teil der Kunden- und Lieferantenbeziehungen wird in Euro abgewickelt. Kurs- und Zinssicherungsgeschäfte werden nicht getätigt. Weitere Finanzinstrumente mit Absicherungs- oder Termincharakter werden nicht genutzt.

Dem Risiko einer negativen Entwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten ist die Gesellschaft, wie jeder andere wirtschaftliche Akteur im produzierenden Umfeld, ausgesetzt. Diesem Risiko wird durch das Portfoliomanagement, ein enges Monitoring der Beschaffungsmärkte und eine aktive Preisgestaltung in den Absatzmärkten Rechnung getragen.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH ist in den Cash-Pool der SKF-Gruppe einbezogen, ein Liquiditätsrisiko wird insoweit nicht gesehen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich auch durch geopolitische Risiken. Eine Aussage zur Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Realisierung und zur Auswirkung eines Übergreifens der politischen Risiken auf die Realwirtschaft kann aus unserer Sicht nicht getroffen werden. Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH wird ihre weitere Geschäftspolitik den Entwicklungen des Marktgeschehens weiterhin mit Augenmaß anpassen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich eine gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig veränderte Risikoeinschätzung ergeben hat. Die wesentlichen Risiken waren bereits im Vorjahr evident. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen liegen dennoch derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies wird zudem durch das Bestehen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der SKF GmbH, Schweinfurt, gewährleistet.

### 4. Prognosebericht

Der bisherige Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2023 zeigt eine weiterhin zufriedenstellende Tendenz. Die Auftragseingänge der Gesellschaft sind weiterhin insgesamt auf einem hohen Niveau, wenngleich auch mit signifikanten Unterschieden zwischen den Abnehmerbranchen. Die angespannte Lage an den Beschaffungsmärkten für insbesondere elektronische Komponenten besteht fort. Aus heutiger Sicht kann nicht eingeschätzt werden, wann und in welchem Umfang sich diese Situation verbessert. Entwicklungen einzelner Geschäftsbereiche werden durch die Geschäftsleitung im Hinblick auf notwendige Anpassungen des Portfolios verfolgt.

Die weiteren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den europäischen Wirtschaftsraum und damit die Kunden- und Lieferantenbasis der Gesellschaft sind ungewiss. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts waren über die bereits oben beschriebenen Risiken hinaus keine weiteren konkreten Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft erkennbar.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass mögliche Auswirkungen auf die Auslastung der Gesellschaft mit den zur Verfügung stehenden Flexibilisierungsmöglichkeiten minimiert werden können.

Nach Einschätzung der beschriebenen Risiken geht die Geschäftsführung aus heutiger Sicht davon aus, dass die für das Geschäftsjahr 2023 gesetzten Ziele weiterhin realistisch sind und die Gesellschaft auch in einem weiterhin wirtschaftlich stark volatilen Umfeld von ihrer breiten Aufstellung in den Segmenten und Regionen sowie effizienten Strukturen profitieren wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass insbesondere durch Produktinnovationen und durch das Erschließen weiterer Anwendungsbereiche für die Zentralschmierung positive Effekte an den Märkten erzielt und unsere permanenten nachhaltigen Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz zu einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse und des EBIT im Vergleich zum Vorjahr führen werden.

Die Geschäftsführung hat weiterhin die Aussichten für den Geschäftsverlauf ab 2023 analysiert. Da sich aus heutiger Sicht die gesamtwirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in unseren Hauptabsatzmärkten die Waage halten, kann ein verlässlicher Ausblick mit einer eindeutigen Tendenzaussage nicht gegeben werden.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung <sup>2</sup>

Mit Beschluss vom 29. März 2023 hat die Hauptgesellschafterin, die SKF GmbH in Schweinfurt, die Frauenquote im Aufsichtsrat bis zum 31.01.2026 mit 17% (1 Mitglied im Aufsichtsrat) festgelegt, aktuell sind 17% (eine Aufsichtsratsposition) mit Frauen besetzt. Darüber hinaus hat die Hauptgesellschafterin die Zielquote für den Frauenanteil in der Geschäftsführung mit "0" festgelegt. Der aktuelle Geschäftsführer ist unbefristet bestellt; die Schaffung einer zweiten Geschäftsführerstellung ist aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen nicht geboten. Die Hauptgesellschafterin legt - wie auch die gesamte SKF-Gruppe - großen Wert auf die Diversität bei den Beschäftigten der Gesellschaft. Diese soll insbesondere durch die gezielte Förderung von Talenten und einen entsprechenden Fokus bei der Auswahl externer Bewerber erreicht werden. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird regelmäßig überprüft, um die nachhaltige Erreichung der unten aufgeführten Zielgröße für die Gesellschaft sicherzustellen. Die Hauptgesellschafterin geht derzeit davon aus, dass dem Ansinnen der Diversität durch die entsprechende Besetzung der Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung angemessen Rechnung getragen wurde.

Mit Beschluss vom 21. März 2022 hat die Geschäftsführung die Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 35% (6 Kolleginnen) festgelegt, aktuell sind in dieser Führungsebene 44% (7 Führungspositionen) mit Frauen besetzt. Dieser Beschluss wurde für die Zeitdauer von 4 Jahren gefasst und gilt daher bis zum 21. März 2027.

### Schweinfurt, 13. Juni 2023

**Volker Pieschel, Geschäftsführer**

<sup>2</sup> Dieser Abschnitt ist kein Gegenstand der Abschlussprüfung.

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

### Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	451.904,05	648.620,05
2. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung	0,00	10.000,00
	451.904,05	658.620,05
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.097.606,65	9.282.678,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.093.741,00	3.233.109,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.464.959,99	5.898.056,99
4. Anlagen im Bau	934.638,75	1.585.220,11
	19.590.946,39	19.999.064,75
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.300.801,13	24.300.801,13
2. Beteiligungen	0,00	2.045,17
	24.300.801,13	24.302.846,30
	44.343.651,57	44.960.531,10
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.614.505,42	18.320.284,99
2. Unfertige Erzeugnisse	12.386.460,48	15.567.834,84
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.996.612,02	7.021.332,11
	46.997.577,92	40.909.451,94
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.049.239,08	13.409.650,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.896.783,31	16.192.579,59
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.191.491,84	3.717.193,85
	41.137.514,23	33.319.423,90
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	9.495,56	8.838,61
	88.144.587,71	74.237.714,45
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	534.904,24	541.309,72
	133 023 143 52	119 739 555 27

**Passiva**

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.500,00	25.500,00
II. Kapitalrücklage	30.539.916,48	30.539.916,48
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	30.565.416,48	30.565.416,48
C. Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	459.065,04	505.914,04
D. Rückstellungen	8.674,00	27.574,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.000.203,00	12.056.745,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	5.825,87
3. Sonstige Rückstellungen	18.521.184,63	10.018.865,07
E. Verbindlichkeiten	31.521.387,63	22.081.435,94
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	276.985,22	154.477,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.578.704,93	10.143.135,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.632.622,19	6.007.325,07
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	56.082.440,88	49.327.796,35
5. Sonstige Verbindlichkeiten	897.847,15	926.479,77
(davon aus Steuern 772.758,50 €; Vorjahr 777.195,13 €)		
	70.468.600,37	66.559.214,81
	133.023.143,52	119.739.555,27

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	261.667.559,03	212.306.623,08
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.977.840,29	3.339.468,80
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	22.636,47	228.994,83
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung: 182.872,79 €; Vorjahr: 40.520,56 €)	698.787,14	947.199,24
	259.411.142,35	216.822.285,95
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-90.835.352,89	-78.855.197,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.427.343,94	-24.967.704,39
	-123.262.696,83	-103.822.901,51
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-51.746.923,25	-50.921.522,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.275.895,11 €; Vorjahr: 840.063,65 €)	-10.593.373,82	-9.768.169,27
	-62.340.297,07	-60.689.691,74
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.731.461,71	-2.666.096,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung: 244.797,51 €; Vorjahr: 187.010,83 €)	-40.258.663,28	-34.347.190,12
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.178,61	6.096,63
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.045,17	-1.000.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: 262.648,68 €; Vorjahr: 266.415,00 €; davon an Gesellschafter: 655.039,21 €; Vorjahr: 436.640,39 €)	-917.689,74	-1.052.098,69
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-93,67	-200,48
14. Ergebnis nach Steuern	29.901.373,49	13.250.203,55
15. Sonstige Steuern	-106.531,54	-109.786,45
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-29.794.841,95	-13.140.417,10
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

**Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022****1. Allgemeines**

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH (nachfolgend SKF LubSys GmbH) ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die SKF LubSys GmbH ist zu 90 % im Anteilsbesitz der SKF GmbH, Schweinfurt. Zwischen der SKF LubSys GmbH und der SKF GmbH bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Aktiebolaget SKF, Göteborg, Schweden hält 10 % an der SKF LubSys GmbH.

Die SKF LubSys GmbH wird zum 31. Dezember 2022 in den nach den Vorschriften der IFRS erstellten befreienden Konzernabschluss der Aktiebolaget SKF, Göteborg, Schweden, einbezogen.

Sitz der SKF LubSys GmbH ist Schweinfurt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HBR 6841 im Register des Amtsgerichts Schweinfurt

Sitz der SKM Lobby's GmbH ist Schwerin. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 0041 im Register des Amtsgerichts Schwerin eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## 2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisgrundsätze

### 2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und ihrer erwarteten Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel 3 bis 4 Jahre, für Patente bis 16 Jahre.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Unter der Position "Geleistete Anzahlungen" werden entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung ausgewiesen. Diese werden zum Nennwert bewertet.

### 2.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereiches. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Abschreibungen im Geschäftsjahr werden auf Basis folgender Nutzungsdauern bemessen:

Gebäude	bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis 16 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 13 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Netto-Anschaffungswert von EUR 800 als Anlagenzugänge behandelt und im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Zusätzliche Bewertungsmöglichkeiten nach steuerlichen Vorschriften werden unter Beachtung der Übergangsvorschriften der Art. 66 und 67 EGHGB in Anspruch genommen. Diese sind bei der Erläuterung des Sonderpostens mit Rücklageanteil dargestellt.

### 2.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger notwendiger dauerhafter Wertminderungen angesetzt.

Ausleihungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

### 2.4. Vorratsvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind stetig zum Vorjahr mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden stetig zum Vorjahr zu Herstellungskosten bewertet, die Material, Lohn, anteilige Abschreibungen und anteilig zuordenbare Fertigungsgemeinkosten umfassen.

Als niedrigerer Marktpreis bzw. beizulegender Wert werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen Erzeugnissen die Wiederbeschaffungskosten/ Wiederherstellungskosten angesetzt; bei fertigen Erzeugnissen und Handelswaren als beizulegender Zeitwert der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös.

Dem Risiko mangelnder technischer Verwertbarkeit bzw. mangelnder Gängigkeit wird durch Abschläge Rechnung getragen.

Die Bestände an Ersatzteilen in den Servicefahrzeugen werden mit einem Festwert bewertet. Die Neuaufnahme des Festwertes erfolgt alle drei Jahre und fand zuletzt im Jahr 2020 statt.

### 2.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Abschläge für einzelne erkennbare Risiken sowie für das allgemeine Ausfall- und Bewertungsrisiko werden berücksichtigt.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen werden grundsätzlich mit den historischen Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sind auf Basis von Mitteilungen des Versicherers zum Rückkaufswert (beizulegender Zeitwert) angesetzt. Diese entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

### 2.6. Liquide Mittel

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bewertet.

### 2.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet worden und stellen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag dar, sofern sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag sind.

## 2.8. Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden - sofern nicht beim Sachanlagevermögen gekürzt - der Unterschiedsbetrag zwischen steuerlich zulässigen und handelsrechtlich gebotenen Abschreibungen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen nach § 6 b EStG und Zuschüsse nach § 14 BerlinFG ausgewiesen. Der Posten wird aufgelöst, wenn die Vermögensgegenstände aus dem Vermögen ausscheiden oder die steuerrechtlichen Abschreibungen durch handelsrechtliche ersetzt werden. Die nach § 247 Abs. 3 i.V.m. § 281 HGB a.F. gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil werden gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

## 2.9. Sonderposten für Zuwendungen

Investitionszulagen werden als Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zu den Abschreibungen der jeweils geförderten Vermögensgegenstände.

## 2.10. Rückstellungen für Pensionen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) entsprechend den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Heubeck angesetzt. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre in Höhe von 1,78 % (aus Vereinfachungsgründen wurde der veröffentlichte Zinssatz für November 2022 verwendet), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wird eine erwartete jährliche Einkommenssteigerung von 2,7 %, eine erwartete jährliche Rentensteigerung von 2,4 % sowie in Abhängigkeit der jeweiligen Pensionszusagen keine Fluktuation oder eine Fluktuation in Höhe von 50 % der Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Heubeck angenommen.

## 2.11. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen berücksichtigen neben Aufwendungen aus bereits bestehenden Altersteilzeitverträgen auch erwartete Aufwendungen aus möglichen zukünftigen Altersteilzeitverträgen.

Die Bildung erfolgt nach Maßgabe des Blockmodells unter Berücksichtigung der gesetzlichen sowie jeweils regional anwendbaren tarifvertraglichen Regelungen. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 0,42 %, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden ist (aus Vereinfachungsgründen Zinssatz für November 2022 nach einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 1 Jahr auf Dezember 2022 fortgeschrieben), erwarteten jährlichen Einkommenssteigerungen von 2,7 % sowie einer Entwicklung der demographischen Parameter entsprechend den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Heubeck.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) entsprechend den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Heubeck angesetzt. Der Rechnungszins in Höhe von 1,44 % ergibt sich aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB (aus Vereinfachungsgründen Zinssatz für November 2022) auf der Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Übrige Rückstellungen mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

## 2.12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den historischen Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten liegen wie im Vorjahr nicht vor.

## 2.13. Steuerliche Bilanzierungseinflüsse

Außer nach steuerrechtlichen Vorschriften wurden in Vorjahren Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet oder Sonderabschreibungen bzw. erhöhte Absetzungen vorgenommen. Aus der Auflösung dieser steuerlichen Reserven ergibt sich eine Ergebnissteigerung für das Geschäftsjahr 2022 von TEUR 47. Der daraus zu erwartende künftige Steueraufwand beträgt jährlich ca. TEUR 13. Der Angabe wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 29,0 % zu Grunde gelegt. Infolge der ertragsteuerlichen Organschaft ergibt sich die Steuerbelastung auf der Ebene der SKF GmbH, Schweinfurt sowie von deren Anteilseignern.

Die Sonderposten werden sich in den nächsten Jahren weiter planmäßig auflösen.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen werden im Falle eines Überhanges an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Infolge der ertragsteuerlichen Organschaft erfolgt die Bilanzierung latenter Steuern auf der Ebene der SKF GmbH, Schweinfurt.

## 3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz der SKF LubSys GmbH an verbundenen Unternehmen wird nachfolgend wiedergegeben.

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %	Eigenkapital <sup>3</sup> TEUR	Ergebnis <sup>4</sup> TEUR
SKF Engineering and Lubrication India Limited, Bangalore/Indien	44,2	21.775,9	1.805,8
SKF Lubrication Systems CZ s.r.o., Chodov/Tschechien	100,0	9.516,1	1.000,7

Die Angaben der SKF Engineering and Lubrication India Limited, Indien, basieren auf einem testierten Jahresabschluss nach Landesrecht zum 31. März 2022. Die Angaben zur SKF Lubrication Systems CZ s.r.o., Tschechien, basieren auf dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

<sup>3</sup> Eigenkapital umgerechnet zum Stichtagskurs

<sup>4</sup> Ergebnis umgerechnet zum Durchschnittskurs

## 4. Erläuterungen der Bilanz

### 4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen sind in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

### 4.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 2.992 (Vorjahr TEUR 3.054) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle anderen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 21.897 (Vorjahr TEUR 16.193) und entfallen auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 2.992 (Vorjahr TEUR 3.054) für gewährte Versorgungszusagen.

### 4.3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 25.500,00 (Vorjahr EUR 25.500,00) ist zum Nennwert bilanziert und wird zu 90 % von der SKF GmbH, Schweinfurt, und zu 10 % von der Aktiebolaget SKF, Göteborg/Schweden, gehalten.

### 4.4. Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Aufgliederung des Sonderpostens mit Rücklageanteil zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf TEUR 38 (Vorjahr TEUR 43) nach § 6b EStG sowie Zuschüssen in Höhe von TEUR 421 (Vorjahr TEUR 463) nach § 14 BerlinFG.

### 4.5. Sonderposten für Zuwendungen

Beantragte und erhaltene Zulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZulG) werden in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 28) in einem eigenen Bilanzposten ausgewiesen.

### 4.6. Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich hauptsächlich um übernommene einzelvertragliche Zusagen gemäß Versorgungsordnungen für aktive und ehemalige leitende Mitarbeiter sowie um Zusagen gemäß einer regionalen allgemeinen Versorgungsordnung. Diese umfassen neben der Pensionszusage auch die Zusage auf Invaliden-, Witwen- und Waisenversorgung.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 729 (Vorjahr TEUR 1.047). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung, aber nicht für die Abführung gesperrt. Eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB liegt aufgrund der frei verfügbaren Rücklagen nicht vor.

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft beinhalten unterschiedliche Einzelpositionen:

Unter anderem bestehen Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von brutto TEUR 947 (Vorjahr TEUR 955). Diese wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 528 (Vorjahr TEUR 495) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

Weitere wesentliche Einzelpositionen stellen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 10.772 (Vorjahr TEUR 3.953), Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben der Beschäftigten von TEUR 1.206 (Vorjahr TEUR 982) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von TEUR 1.274 (Vorjahr TEUR 414) dar.

### 4.7. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit kleiner als ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 5.633 (Vorjahr TEUR 6.007) betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern resultieren aus der Ergebnisabführung von TEUR 42.935 (Vorjahr TEUR 13.140) sowie aus dem Cash-Pool von TEUR 13.147 (Vorjahr TEUR 36.187).

### 4.8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen ergeben sich über die nächsten Jahre hinweg folgende finanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Fällig bis zu einem Jahr	5.841	3.894
Fällig zwischen 1 bis 5 Jahren	3.711	4.230
Fällig größer 5 Jahre	1.284	1.335
	10.836	9.459

Im Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen sind Verpflichtungen aus einem Erbbaurechtsvertrag von TEUR 2.568 (TEUR 257 fällig bis ein Jahr, TEUR 1.027 fällig 1-5 Jahre sowie TEUR 1.284 fällig größer 5 Jahre) enthalten sowie Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 114, fällig bis ein Jahr.

## 5. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse für den Zeitraum 01.01. - 31.12.2022 gliedern sich wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Nach Produktgruppen		
Progressiv- und Einleitungsschmiersysteme	175.562	139.218
Zubehör für Schmieranlagen	3.020	2.780
Ersatzteile, Service und Werkstattausrüstung	34.524	30.796
Sonstige Schmiersysteme und Pumpen	47.404	39.015
Sonstige Umsätze	1.158	498
	261.668	212.307
Nach Regionen		
Inland	104.634	97.270
Europa (ohne Deutschland)	106.136	64.894
Übrige Welt	50.898	50.143
	261.668	212.307

## 5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten diverse Einzelpositionen. Sie enthalten unter anderem Erträge aus Wechselkursdifferenzen von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 41), periodenfremde Erträge von TEUR 416 (Vorjahr TEUR 804) und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und Investitionszulagen von TEUR 66 (Vorjahr TEUR 72). Die periodenfremden Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 293 (Vorjahr TEUR 505) sowie sonstigen Erträgen von TEUR 123 (Vorjahr TEUR 49).

## 5.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen in der SKF-Gruppe von TEUR 9.781 (Vorjahr TEUR 8.662), Aufwendungen für Instandhaltungen und Wartungen von TEUR 6.068 (Vorjahr TEUR 6.418), Aufwendungen für andere Personalnebenkosten und Personalleasing von TEUR 6.879 (Vorjahr TEUR 5.741), Aufwendungen für Mieten und Leasing von TEUR 2.794 (Vorjahr TEUR 2.637) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen von TEUR 245 (Vorjahr TEUR 187).

## 5.4. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Saldierung der Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt aufgrund von Unwesentlichkeit nicht.

## 5.5. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der SBB Sonderabfallgesellschaft mbH, Potsdam, außerplanmäßig in vollem Umfang (TEUR 2) abgeschrieben.

## 6. Personalstand

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:	2022	2021
Angestellte	399	396
Gewerbliche Arbeitnehmer	348	351
	747	747

## 7. Sonstige Angaben

### 7.1. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf TEUR 103 für Abschlussprüfungsleistungen.

### 7.2. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor. Für die Ausführungen zu den Risiken aus dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine verweisen wir auf den Abschnitt 3 Chancen- und Risikobericht des Lageberichts. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung die daraus resultierende Risiken aufgrund der breiten Aufstellung der Gesellschaft in den Absatz- und Beschaffungsmärkten als gut beherrschbar ein.

### 7.3. Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der SKF GmbH, Schweinfurt, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der gesamte Gewinn in Höhe von EUR 29.794.841,95 (Vorjahr EUR 13.140.417,10) an diese abgeführt.

### 7.4. Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Volker Pieschel, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, wohnhaft in Berlin

Auf die Angabe der Geschäftsführervergütungen wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 4.819.

Der Aufsichtsrat, für den die Vorschriften gemäß Drittelbeteiligungsgesetz maßgebend sind, besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Martin Johannsmann (Vorsitzender), CEO SKF GmbH, Schweinfurt

- Ralf Tremmel (stellvertretender Vorsitzender), Mitglied des Betriebsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH Standort Süd, Hockenheim (Arbeitnehmersvertreter)
- Thomas Burkhardt, Geschäftsführer SKF GmbH, Schweinfurt
- Markus Schwarz, Leiter Rechtsabteilung, SKF GmbH, Schweinfurt
- Silke Vogler-Nitsche, Business Controller, SKF GmbH, Schweinfurt
- Jürgen Henrich, Vorsitzender des Betriebsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH Standort Süd, Walldorf (Arbeitnehmersvertreter)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 10.

### 7.5. Konzernzugehörigkeit

Die SKF LubSys GmbH ist eine Tochtergesellschaft der SKF GmbH, Schweinfurt. Der nach § 291 HGB befreiende Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der Aktiebolaget SKF, Göteborg/Schweden, aufgestellt. Der Konzernabschluss dieser Gesellschaft ist dort erhältlich und wird durch die SKF GmbH, Schweinfurt, beim elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache publiziert.

Schweinfurt, 13. Juni 2023

**Volker Pieschel, Geschäftsführer**

#### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.499.574,95	21.556,00	0,00	10.000,00	7.531.130,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.566.967,04	0,00	0,00	0,00	5.566.967,04
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung	10.000,00	0,00	0,00	-10.000,00	0,00
	13.076.541,99	21.556,00	0,00	0,00	13.098.097,99
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.585.239,67	32.718,25	0,00	1.251.854,51	27.869.812,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.978.420,20	423.127,95	174.334,56	121.500,00	19.348.713,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.085.291,68	832.282,00	253.177,09	84.786,00	37.749.182,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.585.220,11	807.559,15	0,00	-1.458.140,51	934.638,75
	84.234.171,66	2.095.687,35	427.511,65	0,00	85.902.347,36
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.300.801,13	0,00	0,00	0,00	27.300.801,13
2. Beteiligungen	2.045,17	0,00	0,00	0,00	2.045,17
	27.302.846,30	0,00	0,00	0,00	27.302.846,30
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>124.613.559,95</b>	<b>2.117.243,35</b>	<b>427.511,65</b>	<b>0,00</b>	<b>126.303.291,65</b>
			<b>Abschreibungen</b>		
		01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.850.954,90	228.272,00	0,00	7.079.226,90
2. Geschäfts- oder Firmenwert		5.566.967,04	0,00	0,00	5.566.967,04
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung		0,00	0,00	0,00	0,00
		12.417.921,94	228.272,00	0,00	12.646.193,94
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.302.561,02	469.644,76		17.772.205,78
2. Technische Anlagen und Maschinen		15.745.311,20	683.995,95	174.334,56	16.254.972,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		31.187.234,69	1.349.549,00	252.561,09	32.284.222,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		64.235.106,91	2.503.189,71	426.895,65	66.311.400,97
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00
2. Beteiligungen		0,00	2.045,17	0,00	2.045,17
		3.000.000,00	2.045,17	0,00	3.002.045,17

	3.000.000,00	2.043,17	0,00	3.002.043,17
Anlagevermögen gesamt	79.653.028,85	2.733.506,88	426.895,65	81.959.640,08
			Restbuchwerte	
			31.12.2022	31.12.2021
			EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			451.904,05	648.620,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung			0,00	10.000,00
			451.904,05	658.620,05
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.097.606,65	9.282.678,65
2. Technische Anlagen und Maschinen			3.093.741,00	3.233.109,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.464.959,99	5.898.056,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			934.638,75	1.585.220,11
			19.590.946,39	19.999.064,75
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			24.300.801,13	24.300.801,13
2. Beteiligungen			0,00	2.045,17
			24.300.801,13	24.302.846,30
Anlagevermögen gesamt			44.343.651,57	44.960.531,10

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Abschnitt 5 des Lageberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden

handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie

bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Nürnberg, den 10. August 2023**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
***Julius Pinckernelle, Wirtschaftsprüfer***  
***Julija Bender, Wirtschaftsprüferin***

---